

Vollversammlung genehmigt Zuschuss

*IHK fördert den Bau
des Innenstadtcampus*

HEILBRONN Sachlich und betont emotionslos trägt IHK-Präsident Thomas Philippiak die Wirrungen um den geplanten Zuschuss der Kammer in Höhe von einer Million Euro zum Bau des Heilbronner Hochschulcampus bei der Vollversammlungssitzung vor. Er lässt die hitzige Diskussion bei der Juni-Sitzung Revue passieren, die schließlich in den Beschluss mündete, eine Sondersitzung einzuberufen.

Rechtsfragen Im Kern geht es um die Rechtssicherheit: Darf die IHK den Bau einer Hochschule mitfinanzieren? Das Wirtschaftsministerium hatte zunächst Zweifel geäußert, dann den Zuschuss als „gerade noch vertretbar“ bezeichnet – eine Formulierung, die der Kammerspitze nicht ausreichte: „Das politische Argument genügt uns nicht.“

Philippiak trägt vor, wie es zu der zweiten Einschätzung aus dem Ernst-Pfister-Ministerium gekommen war, in der Ministerialdirigent Willi Weiblen klarstellte, dass der Zuschuss doch zulässig sei: Er und Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger hätten klargemacht, dass es keinen Zuschuss geben werde.

Rückzahlung Ein Rechtsgutachten legt eine Rückzahlungsklausel für den Fall juristischer Probleme nahe. Immerhin hält Kammerkritiker Hermann Schrecker es für „sehr sicher“, dass der Beschluss im Fall einer Klage kassiert würde. Dennoch verzichtete die IHK-Spitze in ihrem Antrag auf die Klausel.

Nicht zuletzt das Votum des Vollversammlungsmitglieds und Hochschulrats-Vorsitzenden Ehrhard Steffen sorgte dafür, dass der Zuschuss bei Schreckers Gegenstimme genehmigt wurde. *„mfd“*

Kommentar „Hochschul-Pakt“

Mittwoch,
13. Oktober 2010

30

Kommentar

Die IHK bezahlt ihren Hochschulzuschuss. Fürs nächste Mal wird ein besserer Weg gebraucht.

Von Manfred Stockburger

Hochschul-Pakt

Ohne die Million von der IHK würde der Innenstadtcampus nicht kommen. Für die Hochschule Heilbronn wäre das ein schwerer Rückschlag – gerade in einer Zeit, in der sie endlich Rückenwind auch aus der Wirtschaft erhält. Also nur raus mit dem Scheckbuch der Kammer? Ganz so eindeutig, wie das Abstimmungsergebnis vom Montag die Lage erscheinen lässt, ist die Sache nicht.

Voraussetzung für das Ja war eine Kehrtwende des Stuttgarter Wirtschaftsministeriums, die erst durch erheblichen Druck aus Heilbronn zustande gekommen ist. Nur so hat die Rechtsaufsicht ihre politische Unterstützung mit einer juristischen Einschätzung untermauert.

Leicht hat sich die IHK ihre Entscheidung diesmal nicht gemacht. Mit der Absage an eine von den eigenen Anwälten empfohlene Rückzahlungsklausel geht die IHK erneut ein juristisches Risiko ein, um den Neubau des Campus nicht zu gefährden. Gerade weil die rechtliche Seite komplex ist, hatten einige Mitglieder kurz vor der Sitzung ein mulmiges Gefühl.

Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie solche Konflikte künftig vermieden werden sollen. Ein Weg wäre eine Hochschulstiftung, die von der IHK initiiert werden könnte. Wie im Pakt Zukunft eingeübt, könnte sie projektbezogen Gelder einwerben, ohne dass juristische Klimmzüge notwendig wären. Und gemeinnützig könnte ein solches Engagement sicherlich auch sein.